

Wie viel muss ich tun, damit es genügt?

Ein Online-Jugendstundenentwurf zur Bibelstelle Lukas 10,38-42

Vorüberlegung: Einfach mal 6 Gedanken zur Jugendstunde im Online-Format

1. Sich online zu treffen ist etwas ganz anderes als sich im Jugendraum in der Kirche zu treffen. **Der Raum in dem gearbeitet wird bestimmt wesentlich auch die Art und Weise und die Inhalte mit** (zum Beispiel wird in einer Küche eigentlich kein Sport gemacht, am Busbahnhof wird nur selten ein Gottesdienst stattfinden etc.) Bei der Jugendstunde im Online-Format ist die Herausforderung, dass einerseits jeder von einem anderen Raum umgeben ist, andererseits jeder den Blick auf einen Bildschirm richtet. Macht euch diese Raum-Dimension bewusst und arbeitet damit. Soll beispielsweise jeder am Anfang eine Kerze anzünden? Soll jeder mal einen Gegenstand zeigen, der sich gerade in seiner Nähe befindet? Solche verbindenden Elemente im realen Raum helfen die Verbindung mit den Anderen auch tatsächlich wahrzunehmen.
2. **Sich auf Inhalte zu konzentrieren oder miteinander etwas Kreatives zu entwickeln ist per Video-Konferenz viel anstrengender, als im Jugendraum.** Es bietet sich meiner Meinung nach an den inhaltlichen Teil auf 30 Minuten zu beschränken, Gespräche gut vorbereitet zu moderieren (möglicherweise unter Einbeziehung eines parallelen Chats) und Methodenwechsel einzubauen (ein Video anschauen; Spiele, die den Raum einbeziehen; Online-Spiele; Kleingruppenzeiten; etc.)
3. **Die Beteiligung von Jugendlichen fällt vermutlich geringer aus.** Einer spielt Gitarre, einer kocht essen, einer teilt die Bücher aus etc. Überlegt, wie im Onlineformat eine Beteiligung stattfinden kann. (Kann zum Beispiel einer ein Spiel aussuchen, einer ein Rezept, etc.)
4. **Viele Elemente einer Jugendstunde, die sonst zentral und ein Anreiz zum Kommen für die Jugendlichen sind fallen weg** (gemeinsames Essen, gemütlich mit dem Nachbar quatschen, gemeinsames Singen, Filmabende, etc.) Überlegt was für euren Jugendkreis besonders wichtig war. Welches wesentliche Element hat euren Jugendkreis zusammengehalten? Gibt es eine Möglichkeit dieses Element auch jetzt auf kreative Weise miteinander zu leben? (Ideen: Jeder kocht das gleiche Rezept (oder bestellt beim gleichen Dönermann) und ihr trefft euch zum Essen vorm Bildschirm? Könnten die Gespräche, die sonst auf dem Sofa stattfanden vielleicht über eine Briefaktion ein Stück weit ersetzen? Etc.)
5. **Das Online-Format hat auch Vorteile, die ihr bewusst nutzen solltet:** Neue Spiele können miteinander gespielt werden; die Aufsichtspflicht liegt nicht beim Jugendleiter, so können sich Jugendstunden beliebig „in die Länge ziehen“, weil keiner einen Heimweg hat; jeder lässt einen Blick in sein zu Hause zu und zeigt sich damit mal von einer anderen Seite; Distanzen spielen keine Rolle; Laute und Leise im Jugendkreis haben bei einer Video-Konferenz genau den gleichen Viereckigen Kasten, wie alle anderen.
6. **Seelsorge** ist nicht möglich. Gibt es in eurem Jugendkreis Jugendliche, die häufig das Gespräch gesucht haben über schwierige familiäre oder persönliche Probleme? Macht euch bewusst, dass diese Jugendlichen nun umso mehr auf sich allein gestellt sind und momentan nirgendwo Ansprechpartner haben. Gibt es eine Möglichkeit diesen Jugendlichen das Gespräch anzubieten, mal einen Spaziergang zu zweit zu machen, etc.? (laut sächsischer Corona-Schutzverordnung sind Einzeltreffen bei „drohender Kindeswohlgefährdung“ möglich und sogar nötig – falls ihr dazu nähere Infos oder Beratung zu einem Einzelfall braucht, meldet euch gerne im KJW (Josefine, Jeremias oder David).)

Bibeltext

Lukas 10 (nach der Übersetzung Neues Leben)

38 Als sie aber weiterzogen, kam er in ein Dorf. Da war eine Frau mit Namen Marta, die nahm ihn auf.
39 Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seiner Rede zu.

40 Marta aber machte sich viel zu schaffen, ihnen zu dienen. Und sie trat hinzu und sprach: Herr, fragst du nicht danach, dass mich meine Schwester lässt allein dienen? Sage ihr doch, dass sie mir helfen soll!

41 Der Herr aber antwortete und sprach zu ihr: Marta, Marta, du hast viel Sorge und Mühe.

42 Eins aber ist not. Maria hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden.

Zielgedanke

Nicht wie viel ich tue, sondern mit welchem Fokus ich es tue ist entscheidend.

Ablauf

Was?	Wie?	Zeit (min)
Einstiegsrunde	Gibt's ein Ritual am Anfang? Z.B. Hoch-Tief-Runde (jeder erzählt ein schönes und ein nicht-so-schönes Erlebnis der letzten Woche) oder ein Spiel (siehe Anhang 2)	10-20
Gebet	Zum Beispiel: „Großer Gott und Vater, danke, dass wir uns heute zur Jugendstunde treffen können. Du siehst was um uns herum ist und du siehst, wie es uns innen drin geht. Bitte hilf uns jetzt zur Ruhe zu kommen und unser Herz und unser Ohr für deine Worte offen zu haben. Sei auch bei denen, die heute nicht teilnehmen können und von denen wir lange nichts gehört haben. Amen.“	2
Bibeltext lesen	Vorlesen (lassen); Den Bibeltext eventuell über den geteilten Bildschirm die ganze Zeit sichtbar lassen. Das hilft sich zu konzentrieren und beim Thema zu bleiben.	2
Impuls	Jesus ist zu Gast bei einer Frau namens Martha. Diese lebt mit ihrer Schwester Maria gemeinsam. Während Marta sich um ihre Gäste kümmert sitzt Maria einfach nur da und hört zu, was der Gast zu erzählen hat. Das stört Marta, vermutlich aus zwei Gründen: erstens finde sie es persönlich doof alles allein zu machen und zweitens ist es Marias gesellschaftliche Pflicht die Männer zu versorgen. Sie wendet sich an Jesus und beschwert sich bei ihm. - Hieraus kann man einiges über die Rolle Jesu in dieser Situation ableiten: er nimmt eine Vermittlerrolle ein. Ein wenig wie vielleicht eine Elternfigur, bei der sich die Geschwister unabhängig beschweren können. Doch auch interessant ist die Tatsache, dass Marta nicht zu ihrer Schwester geht um sie zu bitten zu helfen, sondern zu Jesus geht um sich bei ihm zu beschweren. - Welche Problematik wirft der Text hier auf? Woran erinnert das? Ich denke an kleine Kinder, die sich übereinander gegenseitig bei Mama beschweren... „Die hat meinen Turm kaputt gemacht!“ – „Der hat mich gehaun!“ – „Mama, jetzt sag doch mal	10

	<p>was!" Ähnliches macht auch Marta. Sie beschwert sich über ihre Schwester, statt es einfach schnell mit ihr zu lösen.</p> <p>Jesus antwortet ihr ganz anders als sie es gerne gehabt hätte. Er kritisiert sie: Sie macht sich zu viele Sorgen. Und Jesus sieht, wie diese Sorgen ihr den Blick auf das Wesentliche versperren. Jesus sagt gar nicht: Es ist grundsätzlich falsch, was du tust. Sondern er merkt, wie Marta sich selbst Stress macht und über ihrer Sorge um Kleinigkeiten ihren Fokus auf Jesus verliert. Maria hört viel mehr auf ihre eigenen Bedürfnisse und erkennt, was für sie wichtig ist und das „soll nicht von ihr genommen werden.“ Jesus bezeichnet es sogar als „Not“, Maria hat ihre Not erkannt und „das gute Teil erwählt“. - Im Umkehrschluss heißt das, dass Marta das Schlechte macht. Das wird hart für sie sein und unverständlich. Sie kümmert sich um so vieles, aber zuhören wäre besser... Warum?</p> <p>Dieses Prinzip erklärt sich besser, wenn man die Bibelstellen anschaut, die davor und danach stehen. Vor der Bibelstelle steht die Erzählung vom Barmherzigen Samariter: dort wird die gute Tat in den Vordergrund gestellt. Danach kommen das Vaterunser und die Geschichte vom bittenden Freund, wo Jesus erklärt, welchen Wert das Gebet hat. Die Geschichte von Marta und Maria steht dazwischen und tritt genau in diese Spannung hinein. So stehen quasi die barmherzige Tat Martas auf der einen und Marias hören auf Gott auf der anderen Seite. Das heißt immerhin für Marta, dass es doch nicht explizit schlecht ist, was sie macht. Jesus hebt Marias Teil des Zuhörens auf die Predigt Jesu höher. Er widerspricht damit gesellschaftlichen Normen und stellt in Bezug auf die anliegenden Bibelstellen eine Rangfolge zwischen der guten Tat und dem Gebet auf: Die gute Tat ist wichtig, aber das Gebet geht vor.</p> <p>Was will uns das sagen? Dass wir unsere Mitmenschen vernachlässigen sollen und den ganzen Tag nur noch beten sollen? Wohl kaum. Aber vielleicht, dass wir auch in unserem Tun Gott im Blick behalten sollen und wenn wir in unserem hektischen Tun den Fokus auf Gott verlieren, sollten wir uns daran erinnern mal kurz stehen zu bleiben und uns zu Jesus zu setzen und einfach mal zuzuhören.</p>	
<p>Austausch (eventuell in Kleingruppen)</p>	<p>Bist du eher eine Marta oder Maria? Worauf würdest du sagen, liegt in deinem Alltag gerade der Fokus? Was nimmt die meiste Zeit in deinem Tag ein? Was würdest du dir wünschen, wo der Fokus liegt?</p>	<p>15-20</p>
<p>Abschlussrunde</p>	<p>Schreibe einen Satz auf (eventuell in den Chat), den du dir für die kommende Woche mitnehmen willst.</p>	<p>5</p>
<p>Gebet</p>	<p>Zum Beispiel: „Jesus, du siehst wie wir uns über so vieles gerade Sorgen machen. Wir bitten dich darum, dass du uns immer wieder hilfst unseren Blick auf dich auszurichten. Zeig uns auch, was wir tun sollen, wo wir handeln sollen. Geh du mit uns durch die kommende Woche und sei uns nah. Amen.“</p>	<p>2</p>
<p>Open End</p>	<p>Hier in paar Links zu coolen Online-Spielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werwolf: http://play.werwolfonline.eu/Werwolf.php • Codenames: https://codenames.game/ • Malen und Raten: https://skribbl.io/ • Stadt, Land, Fluss: https://stadtlandfluss.cool/## • Orte der Welt finden: https://geotastic.de/login 	